

**Genossenschaft
Alterssiedlung
Wetzikon**

1	Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 1977
2	Jahresbericht 1976
3	Jahresrechnung 1976

Generalversammlung

Freitag, 27. Mai 1977, 19.30 Uhr
im Gemeinschaftszentrum «Drei Linden», Wetzikon

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der letzten Generalversammlung
3. Jahresbericht 1976
4. Jahresrechnung 1976
Revisionsbericht der Kontrollstelle
Antrag des Vorstandes auf Genehmigung der Jahresrechnung 1976
Decharge-Erteilung
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Anschliessend um 20.15 Uhr Gastspiel des Theaters «Der Jungbrunnen»,
Zürich, mit dem Dialektlustspiel «E Grossmuetter uf Abzählig»
von Arthur Brenner und Franz Streicher

Wetzikon, 30. April 1977

Der Vorstand der Genossenschaft
Alterssiedlung Wetzikon

Gegenseitiges Verständnis

Nicht nur die Alten müssen Verständnis für die Jungen haben, auch das Umgekehrte gilt. Man soll die alten Eltern leben lassen, so wie sie es gewohnt sind, auch ihnen ihre Ansichten lassen und, wenn man die Einmischung in das eigene Leben als störend empfindet, sich auch nicht allzusehr in ihr Leben mischen. Der jüngere Mensch muss begreifen, dass der Mensch in der Lebensphase des Alters seine besondere Mentalität hat, dass er an der Vergangenheit hängt, dass er oft etwas gereizt und kritisch ist, dass er Schwierigkeiten hat, aber auch selbst bietet. Der bekannte Kliniker Lichtwitz hat einmal darauf hingewiesen, wie schwierig und schmerzlich es für Kinder oft zu ertragen ist, den körperlichen und geistigen Verfall der alten Eltern mitzerleben. Aber, so meint er, sie sollen daran denken, dass diese Schwierigkeiten doch nur der Tribut dafür sind, dass sich ganz allgemein die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen erheblich verlängert hat und dass sie selbst an dieser Verlängerung auch teilhaben werden. Es gilt, sich mit der Haltung und den Eigenarten der alten Menschen abzufinden und ihnen gerecht zu werden.

So müssen sich beide entgegenkommen. Liebevolltes Verstehen, das bei Alten und Jungen vorhanden sein muss, kann über alle Schwierigkeiten hinwegführen und den Alten einen freundlichen Lebensabend sichern, bei den jungen Menschen aber die affektive Seite des Wesens anregen und damit einer Seite der Persönlichkeit Nahrung geben, die heute brach liegt.

Aber über die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern hinaus gilt es, den alten Menschen nicht beiseitezudrängen und als überflüssig zu betrachten, sondern ihm mit Achtung, Verständnis und Wohlwollen entgegenzukommen. Man darf nicht übersehen, dass die Menschen nicht allein nach dem zu beurteilen sind, was sie noch zu leisten imstande sind. Jede Kultur ist soviel wert, wie sie an menschlicher Gesinnung und an menschlichen Werten selbst enthält.

Edith Mendelssohn-Bartholdy:
«Souverain altern», Werner Classen Verlag

Anmeldungen für den Bezug von Wohnungen nimmt entgegen:
Frau Verena Honegger, Ettenhauserstrasse 9, 8620 Wetzikon

Jahresbericht 1976

Der Vorstand und die Verwaltung bringen den geehrten Genossenschaftlerinnen und Genossenschaffern den Jahresbericht und die Rechnung für das Geschäftsjahr 1976 zur Kenntnis.

1 Mitgliederbewegung in der Genossenschaft

Bestand am 31. Dezember 1975	489	Fr. 600 800.—
Eintritte	10	Fr. 10 600.—
Austritte	499	Fr. 611 400.—
Bestand am 31. Dezember 1976	488	Fr. 8 604.—
		Fr. 602 796.—

Aufstellung über die Mitgliederbewegung und das Genossenschaftskapital nach der Errichtung der zweiten Alterssiedlung:

Jahr	Mitglieder	Kapital Fr.
1967	490	630 400.—
1968	506	631 900.—
1969	503	629 700.—
1970	501	628 000.—
1971	499	626 200.—
1972	495	619 500.—
1973	494	616 700.—
1974	496	611 200.—
1975	489	600 800.—
1976	488	602 796.—

2 Generalversammlung

Zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1976 konnte die Vorsitzende, Frau Flora L'Eplattenier, neben 42 Genossenschaffern und 14 Gästen auch die Referentin des Abends, Frau Dr. med. M. Fricsay, Wetzikon, begrüessen. Gestützt auf eine im Jahresbericht publizierte Statistik vermittelt die Präsidentin den Teilnehmern einen Einblick in die vergangene und zukünftige Lebenserwartung der heutigen Generation und der damit verbundenen Probleme in der Altenbetreuung. Die Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon schenkt der Bereitstellung geeigneter Wohnmöglichkeiten für die Betagten mit guter Begründung weiterhin die ganze Aufmerksamkeit.

Nach der Wahl der Stimmenzähler wird das vom Verwalter, Herrn V. E. Rigoni, verlesene Protokoll der Generalversammlung 1975 ohne Einsprache genehmigt. Den Genossenschaffern und der Presse ist der gedruckt vorliegende Jahresbericht rechtzeitig zugestellt worden. Wesentliche Abschnitte davon halten einmal die Schaffung der Altersvorsorge für die 3 Angestellten der Genossenschaft, die Teilnahme an den Koordinationsbestrebungen im neu geschaffenen Arbeits-

kreis für die Altenbetreuung in Wetzikon und dann auch den festen Willen des Vorstands für die Bereitstellung weiterer Wohnmöglichkeiten für die Betagten fest. Der Bericht des Verwalters zum Geschäftsjahr 1975 wird einstimmig angenommen und verdankt. Zusammen mit dem Jahresbericht ist den Genossenschaffern auch die Jahresrechnung 1975 zugestellt worden. Die Generalversammlung genehmigt nach einer Einführung des Verwalters den vom Vorstand aufgestellten Verteiler des ausgewiesenen Rohertrages. Nachdem weitere Wortmeldungen nicht vorliegen, verliest die Vorsitzende den Revisionsbericht der Kontrollstelle und den Antrag des Vorstandes zur Jahresrechnung 1975. In der nun folgenden Abstimmung wird die Jahresrechnung 1975 und der Antrag des Vorstandes einstimmig genehmigt sowie dem Vorstand und dem Verwalter Decharge erteilt.

Frau Flora L'Eplattenier, die dem Vorstand seit der Gründerzeit des Jahres 1959 angehört und später dann als Präsidentin auch die Geschichte unserer Genossenschaft leitete, tritt mit dem heutigen Tag von ihrem Amt zurück. Der Generalversammlung wird bekanntgegeben, dass der Vorstand in seiner heutigen Sitzung dem Baumeister Herrn Th. Weilenmann, Wetzikon, den Vorsitz der Genossenschaft übertragen hat. Wie im Vorstand selber wird diese Wahl auch von der Generalversammlung lebhaft begrüsst. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr W. Weilenmann, verabschiedet Frau F. L'Eplattenier als Präsidentin und Vorstandsmitglied der Genossenschaft unter Verdankung der geleisteten Dienste. Die scheidende Vorsitzende hat sich um die Gründung, die gedeihliche Entwicklung und den Weiterbestand der Genossenschaft grosse und bleibende Verdienste erworben und darf nach den Ausführungen von Herrn W. Weilenmann des Dankes auch aller Insassen der beiden Siedlungen sicher sein.

Wahlen: Herr Eugen Bünzli, Vorstandsmitglied seit dem Jahr 1959, hat mit Schreiben vom 26. Mai 1976 um seine Entlassung als Vorstandsmitglied unserer Genossenschaft ersucht. Die Generalversammlung nimmt mit Bedauern Kenntnis vom erwünschten Rücktritt. Die Vorsitzende dankt Herrn Eugen Bünzli für seine langjährige und dankenswerte Mitarbeit im Vorstand. In einer Bestätigungswahl werden dann die Herren Werner Weilenmann, Theodor Weilenmann und Kurt Schwilch – alle Wetzikon – für eine weitere Amtsperiode von 4 Jahren in ihrem Amt als Vorstandsmitglieder bestätigt. Als Ersatz für den nach langjähriger Tätigkeit zurücktretenden Revisor der Kontrollstelle, Herrn Heinrich Staub, Wetzikon, wird der Genossenschaffter Herr Werner A. Fierz, Wetzikon, gewählt.

Nach Abschluss der Geschäfte spricht Frau Dr. med. M. Fricsay, Wetzikon, über das Thema «Wie erreiche ich gesund und glücklich mein Alter?» Die recht überzeugenden und lebensnahen Ausführungen der Referentin wurden mit grossem Interesse aufgenommen.

3 Vorstand

Im Jahresbericht 1975 hat der Berichterstatter im Abschnitt der Vorstandstätigkeit auf die verschiedenen Dienstleistungsformen in der Betagtenbetreuung und die heute gewonnenen Erkenntnisse hingewiesen. Die sinnvolle Ordnung der angebotenen Dienste dient dazu, dem immer deutlicher werdenden Drang zur Heimbetreuung zu steuern und die Altenbetreuung richtigerweise in den Lebensbereich der bestvertrauten Umwelt einzubeziehen: in jenen der eigenen Familie oder des selbstständig geführten Haushaltes.

Angeregt durch eine Initiative der «Pro Senectute», Sektion Wetzikon, hat der seinerzeit eigens einberufene Arbeitskreis «Altersplanung Wetzikon» die Tätig-

keit der gemeindeigenen Dienstleistungsbranche einmal analysiert und sie dann anschliessend in der zweckmässigen Form einer Haushaltsrechnung der Öffentlichkeit bekanntgemacht. Der Katalog der angeführten Lebensgestaltungsformen für den seelischen und körperlichen Bereich hat also zum Ziel, dass die sozialen Dienste der öffentlichen Hand und der freiwilligen gemeinnützigen Institutionen den Betagten ihre Hilfe nach Möglichkeit im eigenen Wohnbereich zuteil werden lassen. Sinn und Zweck des zur Verteilung gelangten Prospektes sind den Mietern unserer beiden Siedlungen in einer Mieterversammlung durch den Verwalter eingehend erklärt worden.

Im übrigen beschränkte sich die Vorstandstätigkeit auf die Erledigung der ordentlichen Geschäfte und der Wohnungsnachfolgefragen. Zu Beginn des Monats November hat das Hauswart-Ehepaar Franz-Stauber nach mehrjähriger Tätigkeit das Amt der Familie W. Nydegger übergeben. Den Hauswart-Ehepaaren der beiden Siedlungen sei auch an dieser Stelle für die nicht immer leichte Arbeit gedankt.

4 Finanzielles

Bei fast genau gleich gebliebenen Mietzinseinnahmen von Fr. 164 735.— hat sich das Bilanzbild des Rechnungsjahres 1976 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die vorgeschriebenen Rückzahlungen und Zinsen an die Hypothekar- und Darlehensgläubiger sind vertragsgemäss geleistet worden. An anderer Stelle ist aus einer Übersicht für die letzten 10 Jahre die Bewegung innerhalb der Anzahl der Genossenschafter und des Anteilseinkapitals ersichtlich, das übrigens auch im Berichtsjahr wieder mit 2% verzinzt worden ist.

An dieser Stelle darf auch wieder einer Anzahl von hochherzigen Spendern gedankt werden, die ihre Zertifikate oder Anteilscheine unserer Genossenschaft geschenkt haben. Die Instandhaltungskosten von annähernd Fr. 30 000.— sind hauptsächlich zurückzuführen auf die immer häufiger anfallenden Kosten für den Gebäudeunterhalt in der Siedlung Spitalstrasse. Die Verwaltung, die dem Gebot der anfallenden Instandstellungsarbeiten für die Anlagen in den beiden Siedlungen grösste Aufmerksamkeit schenkt, wertet den inneren Zustand der vermieteten Wohnungen als zufriedenstellend.

Der Verwalter: Viktor E. Rigoni

5 Antrag des Vorstandes an die Generalversammlung

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung die nachfolgenden Rückstellungen und Abschreibungen:

Verzinsung des Anteilseinkapitals	12 055.—
Abschreibungen	
Mobilien	605.—
Baukonto I	3 500.—
Baukonto II	3 500.—
Rückstellungen	
Reservefonds	2 620.15
Reparaturfonds	22 630.—
	45 000.15
Vortrag auf neue Rechnung	427.—
	<u>45 727.15</u>

Jahresrechnung 1976

Bilanz per 31. Dezember 1976

	Aktiven	Passiven
Kassa	1 467.70	
Bezirksparkasse Konto-Korrent	3 543.—	
Bezirksparkasse Festgeld	—	
Zürcher Kantonalbank Sparheft	565.35	
Schweizerische Volksbank Konto-Korrent	89.60	
Schweizerische Volksbank Festgeld	49 183.80	
Schweiz. Bankgesellschaft Konto-Korrent	235.35	
Baukonto I Spitalstrasse	328 000.—	
Baukonto II Spitalstrasse	328 000.—	
Mobilien beide Siedlungen	696.—	
Wertschriften-Depot SVB	15 150.—	
Transitorische Aktiven		
Verechnungssteuer	905.55	
Liftservice	1 042.50	
Planungskosten 3. Siedlung	2 274.40	
Baukonto «Feld»	1 984 848.25	
Anteilscheine	602 796.—	
Hypotheken SUVA		
SUVA	200 000.—	
SUVA	370 000.—	
Finanzdirektion	100 000.—	
Finanzdirektion	150 000.—	
Darlehen		
Gemeinde Wetzikon	—	820 000.—
Kanton Zürich	—	480 480.—
Genossenschaftler unverzinslich	—	480 464.—
	—	3 800.—
Dividenden		
1970 abgelassen	—	1 120.—
1971	—	1 349.60
1972	—	1 361.40
1973	—	1 668.—
1974	—	2 570.10
1975	—	—
Fonds		
Reserve	—	39 420.20
Bau	—	118 200.—
Reparatur	—	70 297.—
Waschmaschinenersatz	—	31 166.55
Transitorische Passiven		
Nebenkosten	7 331.50	
Hypothekenzinsen	8 550.—	
Gewinnvortrag vom Vorjahr	—	15 881.50
		63.50
Bruttoertrag	2 716 001.50	2 670 637.85
	<u>2 716 001.50</u>	<u>45 363.65</u>
		2 716 001.50

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1976

	Verlust	Gewinn
Nicht bezogene Dividenden 1970		952.—
Mietzins Spitalstrasse	67 015.—	
Mietzins «Feld»	97 720.—	164 735.—
Beiträge und Schenkungen		3 400.—
<i>Kapitalzinsen</i>		
Hypothekar-Zinsen	53 552.25	
Darlehens-Zinsen	3 686.15	
Zuschuss Kanton Zürich	57 238.40	
Übrige	11 454.—	
	2 612.—	
	14 066.—	
Unkosten	43 172.40	
Gebäudeunterhalt/Versicherungen	13 790.10	
Löhne	28 712.35	
./. Anteil Mieter	31 664.50	
Sozialleistungen	6 384.—	
Bruttoertrag 1976	123 723.35	169 087.—
	45 363.65	
	169 087.—	169 087.—
Vortrag des Vorjahres		63.50
Ergebnis des Rechnungsjahres		45 363.65
		45 427.15
<i>Antrag des Vorstandes:</i>		
Verzinsung des Anteilscheinkapitals		12 055.—
<i>Abschreibungen</i>		
Mobilier		695.—
Baukonto I		3 500.—
Baukonto II		3 500.—
<i>Rückstellungen</i>		
Reservofonds		2 620.15
Reparaturfonds		22 630.—
Vortrag auf neue Rechnung		45 000.15
		427.—
		45 727.15

Bilanz für das Jahr 1976

Nach Verwendung der beschlossenen Abschreibungen und Rückstellungen

	Aktiven	Passiven
Kassa	1 467.70	
Bezirkssparkasse Konto-Korrent	3 543.70	
Bezirkssparkasse Festgeld		
Zürcher Kantonalbank Sparheft	565.35	
Schweizerische Volksbank Konto-Korrent	89.60	
Schweizerische Volksbank Festgeld	49 183.80	
Schweizerische Bankgesellschaft Konto-Korrent	235.35	
Baukonto I Spitalstrasse	324 500.—	
Baukonto II Spitalstrasse	324 500.—	
Baukonto «Feld»	1 984 848.25	
Mobilier beide Siedlungen	1.—	
Wertschriften-Depot	15 150.—	
<i>Transitorische Aktiven</i>		
Verrechnungssteuer	905.55	
Liftservice	1 042.50	
Planungskosten 3. Siedlung		2 274.40
Anteilscheine		602 796.—
<i>Hypothehen</i>		
SUVA	200 000.—	
SUVA	370 000.—	
Finanzdirektion Zürich	100 000.—	
Finanzdirektion Zürich	150 000.—	
<i>Darlehen</i>		
Gemeinde Wetzikon		820 000.—
Kanton Zürich		480 480.—
Genossenschaftler unverzinslich		480 464.—
		3 800.—
<i>Dividenden</i>		
1971 nicht bezogen		1 120.—
1972 nicht bezogen		1 349.60
1973 nicht bezogen		1 361.40
1974 nicht bezogen		1 668.—
1975 nicht bezogen		2 570.10
Geschäftsjahr 1976		12 055.—
<i>Fonds</i>		
Reserve		42 040.35
Bau		118 200.—
Reparatur		92 927.—
Waschmaschinenersatz		31 166.55
<i>Transitorische Passiven</i>		
Nebenkosten	7 331.50	
Hypothekarzinsen	8 550.—	
Vortrag auf neue Rechnung		15 881.50
		427.—
	2 708 306.50	2 708 306.50

Der Verwalter: Viktor E. Rigoni

Bericht der Kontrollstelle

Als statutarische Kontrollstelle haben wir die vorliegende Jahresrechnung 1976 geprüft. Die unter den Aktiven aufgeführten Guthaben sind durch Bankbestätigungen ausgewiesen. Die Darstellung des Geschäftsergebnisses und die Vermögenslage entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Nach Verzinsung des Anteilsheinkapitals zu 2 Prozent, Abschreibungen auf Konto Mobilien, Baukonto I, Baukonto II und Rückstellungen in den Reserve-Fonds und in den Reparatur-Fonds verbleibt ein Vortrag auf neue Rechnung von Fr. 427.-.

Wir beantragen der Generalversammlung, die Rechnung zu genehmigen, den Anträgen des Vorstandes betreffend Abschreibungen und Rückstellungen zuzustimmen und dem Verwalter mit dem Dank für die ordnungsgemässe und gewissenhafte Führung seines Amtes Entlastung zu erteilen.

Wetzikon, den 6. Mai 1977

Die Revisoren

W. Camenisch
W. Roth

Antrag des Vorstandes zur Jahresrechnung 1976

Die nachstehenden Vorstandsmitglieder haben die Jahresrechnung 1976 aufgrund der Buchhaltung und der Belege geprüft und ohne Ausnahme als richtig befunden. Sie beantragen der Generalversammlung die Abnahme der Rechnung unter Entlastung des Rechnungsstellers.

Herrn Verwalter Rigoni wird für seine einwandfreie Rechnungsablage und für seine umsichtige Amtsführung ganz allgemein der beste Dank ausgesprochen.

Wetzikon, 3. Mai 1977

Für den Vorstand:

W. Strohbach
K. Schwilch

Vorstand

Präsident: Weilenmann Theodor, Zentralstrasse 4 Wahl in den Vorstand
Vizepräsident: Weilenmann Werner, Rappenholzstrasse 4 1968
Protokoll: Viktor E. Rigoni, Verwalter 1968

Lang Hedi, Ettenhauserstrasse 50 1974
Merz Walter, Spitalstrasse 42 1965
Schwilch Kurt, Weinbergstrasse 11 1972
Strohbach Walter, Frohbergstrasse 8 1973
Westermann Gertrud, Spitalstrasse 140 1973
Veronika Honegger, Ettenhauserstrasse 9 1976

Verwalter ausserhalb des Vorstandes:
Rigoni Viktor E., Güetlistrasse 18, 8620 Wetzikon

Kontrollstelle

Roth Walter, Goldbühlstrasse 10 1976
Dr. Walter Camenisch, im Sandbüel 1974

Hauswarte

Siedlung Unterwetzikon: R. und B. Caviezel
Siedlung Kreuzackerstrasse: W. Nydegger-Baltisser